**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 42

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Juls Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren o Lärchen Spezialitäten:

Bureau: Talacker II Ahorn, Eschen

Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

ia slav. Eichen in grösster Auswahl,, rott. Klotzbretter, Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und 4468

### Allgemeines Bauwesen.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Burich wurden am 10. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: H. Boßhard, Wirt, für Vergrößerung des Office Brunngaffe 13, Zürich I; Nicola Caprera für einen Berkaufsstand Theaterstraße bei Nr. 22, Zürich I; Schweizerische Kreditanstalt Zürich für Abanderung der genehmigten Plane zu einem Umbau Rathausquai 28/Marktgasse 2, Zürich I; Brauerel Wädenswil für Abanderung des genehmigten Dachstockum-baues Werdftr. 2, Zürich III; Rudolf Gautschi, Spenglermeister, für Erker und Balkone auf der Straßenseite Manessestraße 58, Zürich III; Saly Harburger, Kaufmann, für einen Schuppen Josefstraße hinter Nr. 221, Bürich III; Immobiliengenoffenschaft "Ceres" für eine **Waschfüche im** Untergeschoß Mattengasse 29, Zürich III; Fritz Tüscher für einen Lagerschuppen Hohlstr., Zürich III; Ed. Züblin & Co. für ein Magazin- und Bürogbäude Bühlstraße 41, Zürich III; E. Wunderli, Architeft, für eine Umbaute Hochstraße 5, Zürich IV; Gottfried Mamert, Handelsmann, für ein Doppelwohnhaus Forchstraße 321, Fürich V; Emil Eidenbenz. Kaufmann, für eine Hofsunterkellerung Zürichbergstraße 17, Zürich V. — Für vier Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Das gewaltige Geschäftshaus des Lebensmittelvereins Zürich, an der Bahnhofftraße, ist unter Dach gebracht worden. Dieser Neubau hat eine Fassabenlänge von 89 m, größere Dimensionen weisen nur das Caspar Escher-Haus beim Zentral mit 105, das Polytechnikum mit 100 und die neue Hochschule mit 95 m auf. Einen befondern Schmuck wird bas Gebaude baburch erhalten, daß Ferdinand Hodler die 32 Felder der Außenseiten mit Fresto-Malereien versehen wird. Dem Künftler wurden hiefür 44 Vorschläge unterbreitet; doch wird ihm vollständig freie Hand in der Wahl des behandelnden Stoffes gelaffen. Die Idee der Baukommission geht dahin, markante Typen des mannlichen und weiblichen Geschlechtes aus allen Ständen und Berufsarten unseres Landes zu verewigen. Auch der Sitzungssaal des Berwaltungsrates der Genoffenschaft, sowie die Eingangs= halle follen mit Hodler-Gemälden geschmückt werden. Der Rünftler wird bereits im April mit den Arbeiten beginnen.

Die vierte Frrenanstalt im Ranton Bern. Neuerbings ist der Gedanke aufgetaucht, aus ökonomischen Gründen die zu schaffende vierte kantonale Frrenanskalt ebenfalls in Münsingen zu errichten.

Bauwesen im Bernerbiet. (\*Korr.) Der Neubau einer Kirche in Saignelegier im Berner Jura ist nunmehr beschlossene Sache, und zwar soll es etwas Rechtes werden. Die Kosten sind auf Fr. 300,000 veranschlagt und die Plankonkurrenz soll schon in der nächsten Zeit eröffnet werden, wosür eine Summe von Fr. 3000 außzgesetzt ist. Zur Ausbringung der Kosten fällt u. a. auch eine Erhöhung der Steuer in Betracht.

Ein großes Werk ist in der Talebene von Wattenwil im Werden begriffen. Das dortige ausgedehnte Sumpfland soll mit einem Kostenauswand von 115,000 Franken, woran der Staat 35 % und die Gemeinde 15 % beitragen, während der beträchtliche Reft von den Landeigentümern zu tragen ift, trockengelegt werden, wodurch der dortigen Landwirlschaft ganz bedeutende Romplexe von wertvollem Kulturland zurückerobert werden. Der bezügliche Beschluß ist von der Gemeinde mit 159 gegen 51 Stimmen gefaßt worden. Die Arbeiten sollen schon jetzt, so lange die gute Witterung anhält, in Anzursff genommen werden. In den letzten Jahren sind im Bernbiet Hunderte von Heftaren nach rationellen Plänen entsumpst worden. Im vorliegenden Falle, der Entsumpfung der Gbene von Wattenwil, stammen die vorzüglichen Pläne von Herrn Kulturingenieur Leuenberger in Bern.

Rirchenbauten in Laufen (Bern). Die Stadtburgerzgemeindeversammlung hat einem Gesuch der römischzfatholischen Kirchgemeinde Laufen um Berabsolgung von  $80~\text{m}^3$  Bauholz oder deren Wert an die neu zu erzbauende Kirche einstimmig entsprochen, gleichzeitig aber auch einem solchen von Seite der christfatholischen Kirchzgemeinde Laufen um einen Beitrag von 500~Fr. an die Reparaturkosten der Pfarrkirche.

Eine Kühlanlage im Zuger Schlachthaus wird projektiert. Von Seite der Metgerschaft wurde der Wunsch geäußert, es möchten diesbezügliche Studien vorgenommen werden. Der Einwohnerrat beauftragte Hern Architekt Dag. Keiser mit der Erstellung diesbezüglicher Pläne, ohne weitere Verbindlichkeit. Die Erstellungskosten werden sich auf eine schöne Summe belausen; doch wird die Gemeinde sich der Forderung nach seinerzeitiger Vorlage der Kostenberechnung nicht verschließen können. Dies um so mehr, als sich durch Vermietung der einzelnen Fächer an die Metger und eventuell Comestiblehändler bedeutende Einnahmen erhältlich machen lassen, so daß das Anlagekapital verzinst werden dürfte.

Die Wasserversorgungsgenossenschaft Kothkreuz, Holzhäusern (Zug) beschloß die sofortige Ausschreibung der Arbeiten für Fassen der Steintobelquellens sowie der im Projekt vorgesehenen Leitungen. Diese Leitungen umfassen das Gebiet Rothkreuz Rüti Holzshäusern und Küti Buonas Zweiern. Ebenso wird insolge des vergrößerten Anschlußgebietes der Rutsinhalt des Reservoirs von 400 auf 500 m³ erhöht. Den vorliegenden Gesuchen um Aufnahme in die Mitgliedschaft wird entsprochen. Damit erhöht sich die Zahl der Mitsglieder auf über 50.

In der Chamer Papiersabrit sollen demnächst größere Um- resp. Neubauten vorgenommen werden, die einer bedeutenden Vergrößerung der Fabrikanlagen entsprechen. Man spricht davon, daß die Fabrik dadurch in die Möglichkeit geseht werde, gegen 100 Arbeiter mehr zu besschäftigen als bisher.

Die Kehrichtfrage in Basel wird immer dringlicher, und es ist höchste Zeit, daß sich die Behörden mit der Sache befassen. Das benachbarte Lörrach hat das Ablagern von Basler Kehricht in seinem Bezirke amtlich verboten und andere Bezirke haben gleiche Verbote in Aussicht gestellt. Da serner die Abladung des Kehrichts

in den Rhein auf Schwierigkeiten stoßen wird und die Verbringung auf basellandschaftlichen Boden bereits zu Relbereien geführt hat, so bleibt nichts anderes übrig, als die Erstellung einer Rehrichtvernichtungsanstalt. Schon seit Jahren studiert eine großrälliche Rommission die Angelegenheit, aber praktische Resultate hat sie noch nicht zusage gefördert, obwohl einzelne ihrer Mitglieder schon weite Reisen unternommen haben, um bestehende Kehrichtverbrennungsanstalten aus eigener Ansschauung kennen zu lernen.

Eine neue Schießplakanlage in Langenbruck (Ba= selland) ist von der Schützengesellschaft im Helfenberg, unweit der Straße nach Waldenburg, projektiert. Die Bürgergemeinde überläßt dem Vereine gratis die notwendigen 20 m³ Bauholz, sowie das ihr gehörende, für die Anlage nötige Areal. Da auch nach gesetzlichen Vorschriften die Ausführung der Zeigerdeckungen Sache der Gemeinde ist, leistet die Einwohnergemeinde einen Baarschriften beitrag von Fr. 1000 als einmalige, endgültige Abfinbung mit der Bedingung, daß die ganze Anlage vorschriftsgemäß nach den Plänen ausgeführt werde. Trot dieser Beiträge und Leistungen von Seiten der Gemeinde hat die Schützengesellschaft noch mit einer Auslage von etwa 5500 Fr. zu rechnen. Die geplante Schießanlage verspricht flott zu werden und wird in jeder Hinsicht den neuzeitlichen Forderungen entsprechen. Mit der Erstellung soll demnächst begonnen werden, und es wird der neue Schießstand, der acht Kehrscheiben erhält, inskünftig gewiß von vielen auswärtigen Schütenvereinen, die auf ihren Ausflügen zum obern Sauenftein fommen, gerne benütt werden.

Bur Erstellung einer Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Schaffhausen bewilligte der Bundes rat dem Kanton Schaffhausen einen Bundesbeitrag von 11,000 Fr.

Uber die Errichtung einer Arbeitsanstalt in Berisau (Appenzell A.=Rh.) entnehmen wir den Verhandlungen des Gemeinderates: Nach vorgenommenem Augenschein über die für die Errichtung einer Arbeitsanstalt in Aussicht genommenen Pläte im "Schlampi", auf dem "Spitzböhl" und im "Nordhaldengut" entscheidet sich der Rat für die Errichtung derselben in der Liegenschaft von Fischbacher im "Schlampi", weil dieser Plat, im Zentrum des Landwirtschaftsbetriebes und in unmittelbarer Nähe des Dorfes, welche die Aufrechterhaltung der bisherigen Beirtebe der Holzspalterei und der Mosterei ermöglicht, uch für die erwähnte Anftalt als der geeignetste erweift. Ger Rat hat daher einstimmig den Ankauf des Bodens von Fischbacher beschloffen, nachdem vom genannten Liegenschaftsbesitzer eine annehmbare Offerte unterbreitet wurde. Er konnte fich um so eher für diesen Blatz ent, icheiden, als derselbe im Weften begrenzt wird durch den Friedhof und im Often durch den fünftigen Waffenplat, und deshalb für eine überbauung auch für die Zukunft nur in fehr begrenztem Sinne in Betracht gekommen mare.

Der Gemeindebaumeister erhält Auftrag für die Ausarbeitung von definitiven Bauplanen mit Kostenberechnung für eine Vorlage für die nächste Gemeindeabstimmung.

Wasserversorgung Ummerswil (Aargau). Hierüber wird folgendes berichtet: Der Einwohnergemeinde Ammerswil ist letzter Tage Heil widersahren. Das aarg. Bersicherungsamt drängt nämlich die Gemeinde zur Erstellung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage. Man konnte sich seit längerer Zeit und auch an der jüngst stattgefundenen Gemeindeversammlung bezüglich der Quellensassung und des Leitungsnetzes noch nicht ihlüssig machen, auch der sinanzielle Punkt dot gestützt auf die geringe Steuerkraft der Gemeinde den Projekten

große Schwierigkeiten dar. Plötlich stieg ein heller Stern auf und löste alle heiklen Fragen auf angenehme Weise.

Am 2. Januar abhin kam nämtich der liebenswürdige Herr Direktor der weltbekannten Tiesbaugesellschaft Locksbrunner A.-G. aus Berlin in Ammerswil in Begleit seiner Ingenieure und Monteure an und anerbot sich, ohne irgendwelche Entschädigung der Gemeinde zur Wasserversorgung zu verhelfen und das Netz zu planieren. Das Angebot wurde dankbarst angenommen, und sofort ging's an die Arbeit. Die Quellen wurden bald entsbeckt, die Leitungen sofort planiert und die Kosten berechnet. Die ganze Arbeit ging so sicher und geräuschlos vor sich, daß jedermann sich hierüber verwundern mußte. Es kann nun an der Aussührung des vorliegenden Projektes um so weniger gezweiselt werden, als auch in sinanzieller Beziehung sehr gute Nachrichten von einem Vetter in Batavia eingelangt sind.

Von genannter Gesellschaft wird nach den Mitteislungen des Direktors auch eine Tramberbindung von Lenzburg über Ammerswil, Dintikon mit Anschluß an die Bahn Wohlen-Weisterschwanden studiert. Man glaubt, daß am 1. April hierwegen schon eine Versammlung stattfinden könne.

Der benannten Tiefbaugesellschaft und namentlich dem Herrn Direktor soll heute schon der verbindlichste Dank für die in uneigennütziger Weise durchgeführte Arbeit ausgesprochen werden.

Arbeiter-Wohnhaus-Kolonie. Nach den Plänen des Architekten Schweighardt (Augsburg) errichtet die Maschinen fabrik Augsburg: Nürnberg nach dem Borbild Krupps in Essen eine Arbeiter-Wohnhaus-Kolonie beträchtlicher Ausdehnung, die ungefähr 600—700,000 Mark Kosten erfordern wird. Der Baublock wird 117 größtenteils dreizimmerige Wohnungen enthalten. Die im Jahre 1913 ihrem vorläusigen Abschluß entgegengehende Kolonie soll nach und nach mit einem Kostenauswand von sechs Millionen Mark ausgebaut werden. Geplant ist ein Kasinobau mit einer Wirtschaft und einem Heim sür ledige Leute, sowie eine Badeanstalt für Männer und Frauen. Die Kolonie wird auch ein eigenes Schulzgebäude und ein Krankenhaus erhalten.

## Husstellungswesen.

Rantonales Gewerbemuseum Bern. (Rorr.) Zur vorübergehenden Ausstellung find von dieser Anstalt in letter Beit Gegenftande folgender Firmen angenommen worden: Affolter & Hilfiter, Bern, eine Bohrmaschine, eine Hobelmefferschleifmaschine, eine automatische Sägeschärfmaichine. Bernifche Rraftwerte A .= G., ein Gleftro. motor von 61/2 HP. Blom & Rosect, Zürich, eine Amberger Gaserzeugungsmaschine und Secura-Türsicherungen Forrer, Zürich, eine Handstanze. Gasmotorenfabrif Deut U. G., Burich, eine Universaltischlermaschine und eine Sandpapier-Schleifmaschine. Gerber & Co., Holligen, eine Langloch-Bohrmaschine, eine Brazifions-Kreisfägemaschine und eine Bandfagemaschine. Graf-Buchler, Burich, eine Brismadrehbank für Fußbetrieb und ein Schleifftein. Bafliger, Schloffermeister an den ftädtischen Lehrwertflatten in Bern und deffen Gohn, ein Aushängeschild in Runftschmiedearbeit. Maschinen= fabrif Landquart, eine mit Kreisfage fombinierte Bandfäge, eine Rehl- und Bohrmaschine und eine automatische Sägefeil und Schränkmaschine. Frau de Perregaud, Neuenburg, eine Kollektion Chaumont-Stickereien. Maschinenfabrit Rauschenbach in Schaffhausen, eine automatische Hobelmeffer-Schleifmaschine und eine Querfrase mit Bohr= und Rehlapparat. Schneiber,